

ALLGEMEINES JOURNAL DER UHRMACHERKUNST

HERAUSGEGEBEN VOM
ZENTRALVERBAND DER DEUTSCHEN UHRMACHER-
INNUNGEN UND VEREINE SITZ: HALLE A. S.

Nr. 13.

Halle, den 1. Juli 1911.

36. Jahrgang.

Zuschriften an die **Redaktion**, sowie alle für die Expedition bestimmten **Geld-, Brief- und Inseratensendungen**, ferner **Abonnementsbestellungen** sind stets zu adressieren an das „Allgemeine Journal der Uhrmacherkunst“ in **Halle a. S.**

Inhalt: Bekanntmachungen der Verbandsleitung. — Gutachten des Deutschen Handwerks- und Gewerbetages usw. — Tagesfragen. — Schundpreise und Reingewinn. — Drehstuhl „Ideal“. — An den selbständigen Mittelstand Deutschlands! — Ein schwarzes Gespenst — Die wichtigsten Bestimmungen der neuen deutschen Reichsversicherungsordnung. — Etwas für den Uhrmacher als Optiker. — Im Kampfe gegen das Warenhaussystem. — Aus der Werkstatt. — Innungs- und Vereinsnachrichten. — Verschiedenes. — Konkursnachrichten. — Patentbericht. — Briefkasten. — Vom Büchertisch. — Frage- und Antwortkasten.

Bekanntmachungen der Verbandsleitung.

Gutachten des Handwerkskammer- und Gewerbetages. Unseren werten Kollegen bringt die vorliegende Nummer das Gutachten, welches der Handwerkskammer- und Gewerbetag in Hannover, die oberste Behörde der Handwerkskammern, in der Angelegenheit, betreffend die obligatorische Einführung unseres Organs als Publikationsorgan und Fachzeitung für die Zwangsinnungen unseres Verbandes gefällt hat.

Zu unserer grossen Freude finden wir in dem Gutachten alle unsere Massnahmen, die nur darauf hinausgehen, den Gemeingeist, das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken, gestützt und in Schutz genommen. Die von einigen, auch der Berliner Handwerkskammer, geäusserten Ansichten sind also doch nicht richtig. Wir sind weit entfernt, nun gleich zu glauben, dass mit einem Schlage alles gut sei, sondern wir werden weiter, in ruhiger, aber fester Art, unsere Innungen und Vereine auf den Weg zu führen suchen, der allen Kollegen von Nutzen ist, und den Zentralverband als eine feste, geschlossene Organisation zur Geltung bringt. Wir haben immer gesagt und wiederholen es, dass wir vor allen Dingen die Selbständigkeit des Zentralverbandes als teuerstes Gut in jeder Weise sichern werden, und sind erfreut, von der obersten Handwerkskammer zu hören, dass gerade in der Organfrage unsere Ansicht die rechte war. Deswegen aber bleiben wir ruhig auf unserem Wege. Die Vorsitzenden unserer Innungen und Vereine bitten wir, das Gutachten in den Versammlungen zur Verlesung zu bringen. Uebergriffe von Zwangsinnungen bekämpfen auch wir, und wir nehmen eventuell auch eine Lehre an. Aber unser gutes Recht soll man uns nicht streitig zu machen suchen, ebensowenig wir uns gefallen lassen können, immer als Störenfriede bezeichnet zu werden.

Rechtsauskunftsstellen. Die immer grössere Bedeutung, die diese Einrichtung unseres Zentralverbandes gewinnt, hat uns veranlasst, für **Berlin eine besondere Auskunftsstelle** zu errichten. Wir haben Herrn Rechtsanwalt Schönrock, Berlin O. 112, Frankfurter Allee 1/2, als ständigen juristischen Mitarbeiter und als Syndikus des Berliner Uhrmachervereins gewonnen.

Herr Rechtsanwalt Schönrock wird unseren Mitgliedern also unentgeltlich in seinen Nachmittagssprechstunden von 4 bis 7 Uhr (ausser Sonnabends) Rechtsauskünfte erteilen. Wir machen unsere Berliner Mitglieder besonders hierauf aufmerksam.

Wir haben jetzt also für unseren Verband drei Rechtsauskunftsstellen: die Zentralgeschäftsstelle in Halle a. S., Mühlweg 19, in Frankfurt a. M. Herr Rechtsanwalt Dr. Königsberger, Kaiserstrasse 64, und in Berlin. Wir hoffen, dass unsere Mitglieder diesen neuen Erfolg benutzen werden, um unserem Verbands neue Mitglieder zuzuführen.

Es geht vorwärts! Es ist für uns eine besondere Freude, unseren Mitgliedern mitteilen zu können, dass wir innerhalb des letzten Jahres die Auflage unseres Organs um **1000 Exemplare erhöhen** mussten! Bei dieser Gelegenheit möchten wir den Kollegen, die zu diesem Erfolge durch ihre Werbearbeit beigetragen haben, unseren herzlichsten Dank aussprechen. An alle Mitglieder richten wir die Bitte, weiter für unser Organ tätig zu sein, wir stärken und befestigen damit unser eigenes Haus!

Ostdeutscher Uhrmachertag in Posen. Nachdem die Verhandlungen soweit gekommen sind, können wir heute den 16. Juli als Tag der Veranstaltung in Vorschlag bringen. Wir bitten unsere geschätzten Kollegen, welche die Absicht haben, nach Posen zu kommen, uns möglichst bald wissen zu lassen, ob dieser Tag der passende ist. Weiteres erfolgt dann durch direkte Einladungen. Da die Ausstellungsleitung uns sehr entgegenkommt, wird die Tagung auch für jeden Teilnehmer interessant und zugleich lehrreich sein. Wir hoffen auf einen recht starken Besuch und heissen alle werten Kollegen schon heute herzlich willkommen. Auf Wiedersehen in Posen!

Die Innung der Gold- und Silberschmiede in Berlin hat uns in dankenswerter Weise mitgeteilt, dass sie eine Petition, betreffend

1. die grosse wirtschaftliche Schädigung in unserem Gewerbe durch den in Kaffees, Restaurants und sonstigen öffentlichen Lokalen stattfindenden gewerbsmässigen Handel mit Juwelen, Gold- und Silberwaren sowie Uhren und deren Bekämpfung;